

■ Kompakt

**Vorfahrt missachtet:
Ein Leichtverletzter**

Fellbach. Eine 71-jährige VW-Fahrerin wollte am Donnerstag, 4. Februar, um 00.17 Uhr von der Freiburger Straße in Schmiden nach links in die Landesstraße Stuttgart-Neckarrems abbiegen. Hierbei, teilt die Polizei mit, übersah sie einen von links kommenden 29-jährigen Fiat-Fahrer und nahm ihm die Vorfahrt. Es kam zum Zusammenstoß. Hierbei wurde der Fiat-Fahrer leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand ein Schaden von 11.000 Euro.

**CDU-Landtagskandidaten:
Erste Nominierung**

Backnang. Die erste Nominierungsversammlung zur Landtagswahl findet am Freitag, 5. Februar, 19 Uhr, im Wahlkreis Backnang in Sulzbach, Gaststätte „Zur Eisenbahn“ statt. Der bisherige Landtagsabgeordnete im Wahlkreis Backnang, Wilfried Klenk, stellt sich erneut zur Wahl. Vor den Wahlhandlungen wird Wilfried Klenk einen Rechenschaftsbericht über seine Arbeit in Landtag abgegeben. Wahlberechtigt sind nur die CDU-Mitglieder, die im Wahlkreis Backnang ihren Wohnsitz haben.

■ Personalie

Seit 1982 unterrichtet die Lehrerin **Karin Merkle** an der Grund- und Hauptschule Geradstetten. Anlässlich ihres Dienstjubiläum übergibt ihr Rektor Michael Gomolzig die Dankurkunde des Landes Baden-Württemberg, unterschrieben noch vom scheidenden Ministerpräsidenten Günther Oettinger.

Theo Siegle aus Schorndorf ist seit 25 Jahren bei der Karl Dungs GmbH & Co. KG. Er trat als Auszubildender für den Beruf Energiegeräteelektroniker ein, machte dann die Fachhochschulreife, kehrte zurück als Betriebsmittelkonstrukteur Elektronik und arbeitet auch heute noch als solcher. Ebenfalls 25 Jahre bei der Karl Dungs GmbH & Co. KG ist **Herbert Stegmaier**. Er begann seine Tätigkeit als Montierer in der Ventilmontage. Dann war er als Vorarbeiter in der Multi-Bloc-Montage beschäftigt. Ab 1. Juli 1998 wurde er als Prozessverantwortlicher in der Multi-Bloc-Montage eingesetzt. Er ist heute Montierer im Produktbereich Montage, Multi-Bloc, beschäftigt.

Pfeiffer: Weichen für Wachstum gestellt

Etwa 150 Gäste debattierten mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer (CDU) über 100 Tage Koalitionsvertrag

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANNE-KATRIN SCHNEIDER

Fellbach. Nach 100 Tagen Regierungszeit ist die schwarz-gelbe Wunschkoalition vor allem zerstritten. Auch die Medien sparen nicht mit Kritik. Sie sprechen von einer „Zwangsehe“, vom „Fehlstart“ oder der „Chaoskoalition“. Der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Dr. Joachim Pfeiffer (CDU), der in Fellbach zu „Politik bei Linsen und Spätzle“ einlud, sieht das alles völlig anders.

„Wir haben lange für unsere Wunschkoalition gekämpft und nach 100 Tagen sind wir auf dem richtigen Weg“, beginnt Pfeiffer seinen Streifzug durch ausgewählte schwarz-gelbe Regierungserfolge. Er kommt nicht weit. „Ist die FDP tatsächlich noch ihr Wunschpartner?“, unterbricht ihn ein Gast.

Doch der Politikprofi lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. „Nach 100 Tagen, ja, mit unserem Wunschpartner“, spricht er weiter und zeigt die erste Folie einer Powerpoint-Präsentation. Ausgewählte Zahlen und Fakten vor unaufdringlichem Hintergrund, nie mehr als drei Punkte pro Folie, dazu eine klare, feste Stimme. So soll man es machen. Kein Wort verliert Pfeiffer über die Streitpunkte mit der FDP um die Gesundheitsreform oder geklaute Daten-CDs.

**CDU-Wähler: Bislang eine
100tägige Katastrophe**

Die meisten der etwa 150 Gäste im Saal stehen der CDU nahe. Nur wenige haben von der Zeitung von der Veranstaltung erfahren, die meisten über Infolyer der CDU oder den Newsletter von Dr. Pfeiffer. „Ich bin jedes Jahr hier“, sagt ein Mann, der 40 Jahre im Finanzamt gearbeitet hat und CDU-Anhänger ist. „Das ist immer so gut besucht, dass man die Öffentlichkeit eben erst spät informieren darf, sonst ist hier alles überlaufen.“ Er spricht nach 100 Tagen Koalitionsvertrag von einer absoluten „Katastrophe“.

„Das regt mich auf, auch weil es um die Zukunft meiner Kinder und Enkel geht“, sagt er. Aufmerksam hört er Pfeiffers Ausführungen zu, nickt ab und an oder schüttelt den Kopf. Zum Beispiel, als er das 50



Noch warten alle geduldig auf die Spätzle und das Wirtschaftswachstum.

Bild: Habermann

Mrd. teure Konjunkturpaket 2 lobt, das den Bürgern, so Pfeiffer, eine noch „nie dagewesene“ Steuerentlastung bietet. „Da kippt man das Wasser auf die falsche Stelle. So kann der Brand nicht gelöscht werden“, kommentiert der ehemalige Finanzbeamte.

**Reden über Bürokratieabbau, doch
der Verwaltungsapparat bläht auf**

Aber Pfeiffer bekommt auch Zustimmung. Bürokratieabbau kommt an. Verschlanke des Staates. 25 Prozent oder 12 Milliarden Euro will die Koalition bis 2011 dadurch einsparen. In Sachen Finanzaufsicht gehe es darum, internationale Kontrollmechanismen zu etablieren, und um eine deutsche Finanzaufsicht, die intelligenter und einfacher zu strukturieren sei.

Das klingt gut. Aber dass die Regierung in Wirklichkeit gerade dabei ist, den Verwaltungsapparat des Bundes kräftig aufzublähen, dass sie gerade erst 1000 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt hat und mittlerweile sogar mehr Staatssekretäre hat als die Große Koalition, davon spricht Pfeiffer nicht. Konsequenter verkauft er sich als Wirtschaftsfreund. Es gehe darum, die Kredit-

Banken mit nationalen Rettungspaketen zu retten?“, fragt ein Mann. Aber die Antwort darauf, ist auch gar nicht so einfach. Die Schuldigen seien eben nicht so leicht zur Rechenschaft zu ziehen. Prinzipiell gehe es nicht um die Rettung der Banken sondern um die Sicherung der Wirtschaft. Das Thema Atomausstieg, Pfeiffer plädiert für längere Laufzeiten der Kraftwerke, wird überhaupt nicht angeschnitten. Aber mittlerweile sitzen ja auch alle vor dampfenden Tellern mit Linsen, Saitenwürsten und Spätzle. Der Schwabenhit. Und wenn es schmeckt, dann schluckt man eben auch so einiges.

„Das ist eine Unverschämtheit!“, ruft eine Frau quer durch den Raum. Später unterbricht sie Pfeiffers Vortrag abermals, wirft ihm Fehlinformation vor, als der Bundespolitiker den Erfolg des Afghanistaneinsatzes lobt und dass endlich drei Millionen afghanische Mädchen in die Schule gehen dürfen. „Nahocken“, sagt ein Mann. Und ein weiterer sagt: „Blödsinn.“ Doch Pfeiffer bleibt höflich und bittet die Protestierende, ihre Fragen für später aufzuheben und erinnert sich nach seinem Vortrag tatsächlich an sie. Er hört seinen Gästen zu. Auch auf einen Mann, der über die schlechte Ausrüstung der Bundeswehr klagt, geht er ein. Bittet, ihm nach der Veranstaltung nochmals Details zu berichten. Er werde dem nachgehen. „Denn die Wahrheit liegt im Konkreten.“ Manchmal werden die Antworten auf Zuhörerfragen aber auch ziemlich unkonkret. „Warum sind Sie dafür, die Finanzaufsicht zu internationalisieren und die

Banken mit nationalen Rettungspaketen zu retten?“, fragt ein Mann. Aber die Antwort darauf, ist auch gar nicht so einfach. Die Schuldigen seien eben nicht so leicht zur Rechenschaft zu ziehen. Prinzipiell gehe es nicht um die Rettung der Banken sondern um die Sicherung der Wirtschaft. Das Thema Atomausstieg, Pfeiffer plädiert für längere Laufzeiten der Kraftwerke, wird überhaupt nicht angeschnitten. Aber mittlerweile sitzen ja auch alle vor dampfenden Tellern mit Linsen, Saitenwürsten und Spätzle. Der Schwabenhit. Und wenn es schmeckt, dann schluckt man eben auch so einiges.

Mann der Wirtschaft

■ Dr. Joachim Pfeiffer ist seit 2005 **wirtschaftspolitischer Sprecher** der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

■ Zum **Arbeitnehmerüberlassungsgesetz** sagt er: „Durch **Leiharbeit** haben wir sehr viele positive Erfahrungen gemacht.“ Auswüchsen wie Lohndumping müsse man aber entgegenretzen.

Schwerer Busunfall: Elfjährige überrollt

Mädchen liegt noch im Krankenhaus

Winnenden. Einem elf Jahre alten Mädchen fuhr am Dienstagmittag, 2. Februar, um 12.45 Uhr ein Bus an der Haltestelle vor der Hermann-Schwab-Halle in Winnenden über die Beine.

Wie die Polizei mitteilt, stand das Mädchen zusammen mit weiteren etwa 40 Schülerinnen und Schülern an der Haltestelle. Der 31 Jahre alte Busfahrer fuhr mit einem Gelenkbus langsam in die Bushaltestelle ein. Kurz bevor er zum Stehen gekommen war, kam es nach verschiedenen Aussagen zum üblichen Drängeln der Schüler. Das elf

Jahre alte Mädchen stand in der vordersten Reihe. Ohne dass sie geschubst worden wäre, rutsche sie auf dem glatten Randstein aus, glitt nach vorne ab und fiel auf den Rücken. Beide Unterschenkel befanden sich unter der Hinterachse des Busses. Anschließend rollte das Rad über die beiden Unterschenkel, so dass das Mädchen starke Verletzungen, unter anderem einen offenen Bruch am rechten Bein, erlitt. Sie wurde zur stationären Behandlung ins Krankenhaus verbracht, wo sie immer noch liegt. Weitere Ermittlungen werden noch von der Polizei durchgeführt.

Prügelei um Mädchen

Verabredung im Internet

Fellbach. Der Streit um ein Mädchen eskalierte am Mittwoch, 3. Februar, gegen 13.20 Uhr, so sehr, dass die Fellbacher Polizei von Anwohnern der Wiesenstraße informiert wurde: Etwa 30 Jugendliche, teilweise ausgerüstet mit Baseballschlägern, Teleskopschlagstöcken und Fahrradketten rotteten sich dort zusammen.

Mehrere Polizeistreifen konnten, als sie ankamen, noch zwei 13-jährige Süddeuropäer antreffen, die anderen waren beim Eintreffen der Polizei abgehauen. Einer der beiden hatte ein blaues Auge, sein Kumpel führte einen Baseballschläger mit sich.

Die Ermittlungen ergaben, dass der verletzte 13-Jährige und ein 15-jähriger Deutscher sich auf einer Internetplattform wegen eines Mädchens gegenseitig beleidigt hatten. Der 13-Jährige wollte seinen Kontrahenten am Mittwochmorgen zur Rede stellen. Diese Situation eskalierte und der Jüngere fing an, den Älteren mit der Faust ins Gesicht zu schlagen. Dieser wehrte sich und schlug dem 13-Jährigen ein Veilchen. Der 13-Jährige formierte dann etwa 30 Freunde, die am frühen Nachmittag den 15-Jährigen zuhause aufsuchen wollten. Die Polizei will Gespräche mit allen Beteiligten führen.

Schwertransport

Druckbehälter mit Polizei durch den Kreis geleitet

Waiblingen. Ein gasdicht verschließbarer Druckbehälter, Autoklave genannt, musste in der Nacht von Mittwoch, 3. Februar, auf Donnerstag, 4. Februar, durch den Kreis nach Fichtenberg im Kreis Schwäbisch Hall transportiert werden. Es war, so die Polizei, einer der größten im Rems-Murr-Kreis von Beamten der Polizei begleiteten Schwertransporte. Der Transport wurde planmäßig um

22 Uhr von den Beamten der Polizeidirektion Waiblingen in Ammertweiler übernommen. Da auf Grund der Übermaße einige Verkehrseinrichtungen und Stromleitungen abmontiert werden mussten, ging der Transport sehr langsam voran. Nach etwa 30 Kilometern konnten die Ordnungshüter morgens um 7.30 Uhr den Koloss am Zielort abstellen. Nach den Planungen geht's am Samstag weiter in Richtung Augsburg.

WILKOMMEN

IN DER REMSTALKELLEREI

Samstags bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet



REMSTALKELLEREI

Guter Wein aus Württemberg

ACOLON BURGUNDER CHARDONNAY CABERNET DORIO DORNFELDER FRÜHBURGUNDER GEWÜRZTRAMINER GRAUER BURGUNDER KERNER LEMBERGER MUSKATELLER MERLOT MUSKAT-TROLLINGER MÜLLER-THURGAU PORTUGIESER REGENT RIESLING SAMTROT SAUVIGNON BLANC SCHWARZRIESLING SILVANER TROLLINGER WEISSBURGUNDER ZWEIGELT

Rebsorte des Monats: Februar

Samtrot

Samtrot wurde Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts in Nord-Württemberg entdeckt. Als Klon des Schwarzrieslings, der seinerseits ein Klon des Blauen Spätburgunders ist, gehört Samtrot zur weit verbreiteten Burgunderfamilie und zeigt daher gewisse Ähnlichkeiten mit dem blauen Spätburgunder – besonders im Geschmack, wo Kirsche gepaart mit einer meist zarten Säure bei mittlerem Körper eine wichtige Rolle spielt. Samtrot wird ausschließlich in Württemberg auf einer Fläche von ca. 350 ha. angebaut und gilt als regionale Spezialität.

2008er Samtrot QbA

Ein angenehm zu trinkender Premium-Rotwein, dessen moderater Alkoholgehalt gut mit der zarten Süße harmonisiert. Abgerundet von einer feinen Kirsche passt er gut auch zu kräftigeren Fleischgerichten.

2007er Samtrot halbtrocken

Der junge Rotwein besitzt eine ausgeprägte Fruchtigkeit von Kirsche und Himbeere. Er ist bereits gut zu trinken, hat aber mit seiner kräftigen Struktur noch Entwicklungspotential. Gut zu kräftigem Fleisch und Käse.



Remstallkellerei, Kaiserstraße 13, Beutelsbach, 71384 Weinstadt, Tel. 0 71 51/69 03-0, www.remstallkellerei.de, Mo. bis Sa. von 9.00 bis 18.00 Uhr

Winnenden: Weinverkauf an der Stöckach-Kelter: Fr. 18.00-20.00 Uhr, Sa. 10.00-12.00 Uhr

Großheppach: Weinverkauf in der Großheppacher Kelter: Montags 18.00-20.00 Uhr

*Privatkunden ohne Sonderkonditionen